08.000026 (10/187)
Reg. 45/-00

Motion Fraktion SP/JUSO (Ursula Marti/Annette Lehmann, SP) vom 17. Januar 2008: Aktiv für Kinder: 60 neue Kita-Plätze pro Jahr!; Fristverlängerung

Am 12. Juni 2008 hat der Stadtrat die folgende Motion Fraktion SP/JUSO erheblich erklärt:

Eine vom Verein Region Bern VRB in Auftrag gegebene Studie von 2007 weist nach, dass Kindertagesstätten volkswirtschaftlich rentabel sind (www.regionbern.ch). Das Kosten-Nutzen-Verhältnis der Kinderbetreuung in Kitas in der Region Bern liegt kurzfristig bei 1.5 bis 2* Franken und langfristig bei 2.6 bis 3.5 Franken pro investiertem Franken. Auf ähnliche Resultate kamen auch andere Studien im In- und Ausland.
Vom Nutzen – höhere Erwerbseinkommen, Sozialversicherungsbeiträge und Steuereinnahmen sowie vermiedene Sozialhilfekosten – profitieren nicht alle gleich:

- Ausgeglichen, mit 1 zu 0,8 bis 1.2, ist die Bilanz für die Standortgemeinden. Sie haben den kleinsten finanziellen Nutzen, profitieren aber dennoch, da ihr Einsatz wieder zurückfliesst und sie von vielen zusätzlichen nicht qualifizierbaren Vorteilen profitieren, wie die Förderung von Entwicklung, Chancengleichheit und Integration der Kinder, Standortvorteile für die Wirtschaft sowie Attraktivität der Wohngemeinde für Familien.
- Für den Kanton beträgt das Verhältnis 1 zu 1,3 bis 1,8. Es fliessen also 30 bis 80 Prozent mehr Einnahmen in die Kasse des Kantons, als er für die Kitas ausgibt.
- Das beste Kosten-Nutzen-Verhältnis hat der Bund mit 1 zu 10. Er beteiligt sich nur marginal an der Finanzierung und nimmt das Zehnfache davon ein.
- Ebenfalls einen grossen Nutzen – 1 zu 7 bis 9.4 – haben die Eltern der betreuten Kinder.

*Die erste Zahl entspricht dem Minimalszenario, die zweite dem Maximalszenario.

Forderung
In der Stadt Bern warten über 700 Kinder auf einen Kita-Platz. Dies ist nicht nur ein gesellschaftspolitischer Missstand, sondern bedeutet auch entgangenen volkswirtschaftlichen Nutzen. Aufgrund der nachgewiesenen Rentabilität von Kita-Plätzen fordern wir den Gemeinderat auf:

1. Dem Stadtrat einen Nachkredit für 40 neue, zusätzliche Kita-Plätze für 2008 (zusätzlich zu den bereits geplanten 20 Kita-Plätzen) zu unterbreiten. Bei der Schaffung der neuen Plätze ist auf eine gute Betreuungsqualität und gute Arbeitsbedingungen für die Betreuenden zu achten.
2. Für die nachfolgenden Jahre im PGB als Steuerungsvorgabe 60 zusätzliche Kita-Plätze aufzunehmen und die entsprechenden finanziellen Mittel einzustellen.
3. Bei Kanton und Bund zu intervenieren, damit sie einen grösseren Anteil der Kosten für Familienergänzende Kinderbetreuung übernehmen.

Bern, 17. Januar 2008

Motion Fraktion SP/JUSO (Ursula Marti/Annette Lehmann, SP), Claudia Kuster, Hasim Sönmez, Liselotte Lüscher, Patrizia Mordini, Rolf Schuler, Margrith Beyeler-Graf, Andreas Flückiger, Ruedi Keller, Christof Berger, Thomas Göttin, Giovanna Battagliero, Andreas Krummen,

Miriam Schwarz, Beni Hirt, Markus Lüthi, Gisela Vollmer, Corinne Mathieu, Stefan Jordi, Guglielmo Grossi

Bericht des Gemeinderats

Für den Gemeinderat hat der weitere Ausbau der familienergänzenden Tagesbetreuung nach wie vor hohe Priorität. Ein genügendes Angebot an qualitativ hochwertigen Betreuungsmöglichkeiten für Kinder ist eine Massnahme zur Verbesserung der Rahmenbedingungen für Familien und Kinder, wie sie der Gemeinderat in seinen Legislaturrichtlinien 2009 - 2012 als Ziel vorsieht: In der Stadt Bern soll jedes Kind, das eine familenergänzende Kinderbetreuung braucht, einen Platz haben.

Seit der Erheblicherklärung der Motion am 12. Juni 2008 hat die Stadt Bern im Jahr 2009 68 neue Kita-Plätze und 10 Plätze bei Tageseltern geschaffen. 2010 werden 84 neue Plätze in Kitas dazukommen. Aufgrund der finanziellen Situation der Stadt Bern ist zurzeit nur noch ein verlangsamter Ausbau an Kita-Plätzen geplant: In der Integrierten Aufgaben- und Finanzplanung (IAFP) sind für 2011 40 neue Plätze und für 2012 20 neue Plätze vorgesehen. Der Gemeinderat ist trotz der aktuellen finanziellen Lage gewillt, sich weiterhin für die Schaffung neuer Kita-Plätze einzusetzen, da die Nachfrage nach Kita-Plätzen zu finanziell tragbaren Bedingungen das Angebot weiterhin übersteigt.

Die Stimmberechtigten werden voraussichtlich im Jahr 2010 über die Initiative „Familienfreundliches Bern: Für Kindertagesstätten ohne Wartelisten (Kita-Initiative)“ abstimmen. Ziel der Initiative ist ein uneingeschränkter Rechtsanspruch für Eltern oder Erziehungsberechtigte auf einen Platz in einer Kita für ihre Kinder bis zum Eintritt in den Kindergarten oder in die Basisstufe. Neben den finanziellen Rahmenbedingungen hat auch die Abstimmung über die Kita-Initiative Einfluss auf die Umsetzung der Motion SP/JUSO, (Ursula Marti/Annette Lehmann, SP): Aktiv für Kinder: 60 neue Kita-Plätze pro Jahr! Der Gemeinderat möchte deshalb auch das Resultat dieser Volksabstimmung abwarten und beantragt dem Stadtrat, die Frist zur Umsetzung der Motion bis Ende 2012 zu verlängern.

Folgen für das Personal und die Finanzen
Die Fristverlängerung hat keine Auswirkungen auf das Personal und die Finanzen.

Antrag

1. Der Stadtrat nimmt Kenntnis vom Bericht des Gemeinderats zur Motion Fraktion SP/JUSO (Ursula Marti/Annette Lehmann, SP) vom 17. Januar 2008: Aktiv für Kinder: 60 neue Kita-Plätze pro Jahr!; Fristverlängerung.

2. Er stimmt einer Fristverlängerung zur Erfüllung der Motion bis Ende 2012 zu.

Bern, 9. Juni 2010

Der Gemeinderat